

Umwelterziehung, Arbeitsgruppe

Themenbereich 1: Wir erleben und beobachten unsere natürliche Umwelt

Schwartz, Hermann [Hrsg.]: *Umwelterziehung in der Grundschule. Frankfurt am Main : Arbeitskreis Grundschule e.V. 1987, S. 27-30. - (Beiträge zur Reform der Grundschule; 71)*



Quellenangabe/ Reference:

Umwelterziehung, Arbeitsgruppe: Themenbereich 1: Wir erleben und beobachten unsere natürliche Umwelt - In: Schwartz, Hermann [Hrsg.]: *Umwelterziehung in der Grundschule. Frankfurt am Main : Arbeitskreis Grundschule e.V. 1987, S. 27-30* - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-175358 - DOI: 10.25656/01:17535

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-175358>

<https://doi.org/10.25656/01:17535>

in Kooperation mit / in cooperation with:



www.grundschulverband.de

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertrieben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Themenbereich 1:

Wir erleben und beobachten unsere natürliche Umwelt

In der Grundschule sollte Umwelterziehung nicht nur spezifische Umweltgegebenheiten, -vorgänge oder -probleme zum Inhalt haben, sondern den Kindern vor allem eigene Erlebnisse und Erfahrungen mit der unmittelbaren natürlichen Umwelt ermöglichen. Wichtig ist, daß Kinder und Pädagoge immer wieder mit offenen Sinnen (Augen, Ohren, Nase, Mund und Tastsinn) durch die schulnahe Umgebung oder durch die Landschaft gehen und dabei auf die Vielfalt und die Besonderheiten in der Natur aufmerksam werden. Was den Kindern in ihrer Umwelt als betrach- tens- und bedenkenswert auffällt, sollte zunächst im Mittelpunkt des Unterrichts stehen. Das schließt nicht aus, daß der Pädagoge die Exkursion sorgfältig plant, um die Augen der Kinder auf Bemerkenswertes zu richten oder um Fragen und Beobachtungen der Kinder sachverständig begegnen zu können.



S. Hirsch/K. Staeck

Nach dem Gang in die Natur wird dann im Klassenraum das Erlebte, Wahrgenommene, Erfahrene im gemeinsamen Gespräch der Klasse weiter vertieft und kann so zum Ausgangspunkt für ein umfassendes Arbeitsvorhaben der Klasse werden.

Es versteht sich, daß Exkursionen jeweils *zugleich* dem geschilderten *spontanen* Erleben und Beobachten und der gezielten Erkundung dienen können und sollten.

Vorschläge

(1) Wir machen – wiederholt oder aus aktuellem Anlaß – einen Spaziergang durch die **Schulumgebung** und beobachten zum Beispiel Tiere und Pflanzen im Jahreslauf oder erkunden, wo es noch natürliche Umwelt und wo es künstliche oder schädliche Eingriffe in die Umwelt gibt.

Wiederholte Erkundungen desselben Ortes zu verschiedenen Jahreszeiten lassen die Kinder erfahren, daß ihre Umwelt sich verändert, daß Tiere und Pflanzen auf verschiedene Bedingungen (Temperatur, Bodenbeschaffenheit, Licht ...) unter-

schiedlich reagieren und daß erst mehrere Begegnungen ein genaueres Bild von ihrer Lebensweise und ihren Bedürfnissen ergeben.

Möchte der Pädagoge die Schüler zu ganz bestimmten Beobachtungen veranlassen, empfehlen sich gezielte Aufträge oder zum Beispiel ein Erkundungsspiel.

(2) Wir stellen einen Jahrespflanzenkalender und einen Jahrestierkalender her, soweit irgend möglich von eigenen Beobachtungen ausgehend und begleitet.

Bereits im ersten Schuljahr können die Kinder zum Beispiel Blumen oder Tiere malen oder ausschneiden und einer bestimmten Jahreszeit zuordnen, so daß eigene Jahreszeitenbilder oder -tafeln entstehen, die in der Klasse hängen und im Laufe der Zeit ergänzt oder durch differenziertere Arbeiten ersetzt werden.

(3) Wir machen einen Spaziergang oder Ausflug zum Teich, Wald, Bach, Fluß, Deich, zur Wiese, in die Felder, in das Moor oder die Heide (abhängig von den Möglichkeiten).

Unterwegs betrachten wir: Färbungen, Bewuchs, Wuchshöhe, Pflanzen, Spinnennetze, Eiszapfen, . . . Wir nehmen Stimmungen wahr (Nebel, Dämmerung, Sonne im Wald, Hitzeflimmern, Gewitter . . .), hören Vogelstimmen, Wind, Rascheln im Wald, Blätterrauschen, beobachten das Kräuseln des Wassers auf einem Teich, Tiere, die Bearbeitung der Felder, das Schmelzen eines Eiszapfens, wechselnde Wasserstände und manches mehr. Vieles gibt es auch zu sammeln: zum Beispiel tote Rinde, Gräser, Blätter, Getreide, Blumen, Früchte (Beeren, Kastanien . . .), Kartoffeln, Rüben, Steine, Bodenproben, Schneckenhäuser, Muscheln.

Dabei lernen wir auch Verhaltensweisen: Anschauen = ja, abreißen = nein; spielen und laufen = ja, aber auch still beobachten! Viele Dinge kann man sammeln, manche aber sollte man lieber malen, fotografieren, beschreiben! Natürliche Landschaft ist kein Müllplatz!

Die Beobachtungen und Funde können Grundlage sein für Gespräche der Klasse, Einzel- und Gruppenarbeit, Gemeinschaftsarbeiten wie Wandbilder oder selbst hergestellte Bücher, Ausstellungen, Anlage eines Herbariums, Schülerberichte, Bastel- und Werkarbeiten, oder sie sind Ausgangspunkte für Vorhaben wie Tier- und Pflanzenschutz, Biotoppflege, Lärminderung.

Im 3./4. Schuljahr könnten die Kinder auch schon eine kartenartige Skizze über ihre Erkundung anfertigen und ihre 'Funde' an entsprechende Stellen kleben oder malen sowie aufschreiben, was sie an Bemerkenswertem beobachtet haben (vgl. Abb. 1.1 und Abb. 1.2).

(4) Wir besuchen einen Bauernhof. Solch ein Besuch kann gerade auch Stadtkindern Eindrücke und Erfahrungen vermitteln, die für ihr Verhältnis zur Natur wichtig sind:

Die Schüler erfahren, woher ihre Nahrung kommt (Getreide, Kartoffeln, Gemüse, Rüben, Milch, Fleisch), sie erleben Tiere im Stall, auf dem Hof und auf der Weide, lernen Arbeitsabläufe auf dem Hof kennen und können vielleicht sogar selbst

Abb. 1.1: Nach einem Ausflug durch den Schulbezirk entstand dieses Protokoll in einer freien Arbeitsstunde. Verfasser: Junge, 2. Schuljahr

Wir haben einen Baum gesehen. Der hatte bunte Blätter, nur die meisten Kinder sind vorbei gelaufen! Der Baum hatte oben rote Blätter. In der Mitte gelbe Blätter und unten grüne Blätter.

Wir haben ihn „Ampelbaum“ genannt.

Unser Ausflug

Linde Linde 

• Kastanie Kastanie 

Eiche Eiche 

• Ahorn Ahorn 

Buche Buche 

Birke Birke 

Roteiche Roteiche 



Abb. 1.2: Nach einem Ausflug durch den Schulbezirk wurde ein erster Versuch gemacht, die „Erlebnisse“ in einem kleinen Protokoll festzuhalten. 1. Schuljahr

tätig werden (bei der Obsternte helfen, Kartoffeln stoppeln, beim Heuwenden helfen u.ä.).

Besonders wichtig ist es, daß gezielt auch die Sinne der Kinder angeregt werden: sie dürfen zum Beispiel vergleichen, wie verschiedene Apfelsorten schmecken, sie nehmen die Stallwärme wahr, fühlen und riechen Tiere ...

Im 3. und vor allem im 4. Schuljahr ist es auch schon möglich, eine für die Arbeit des Bauern bedeutsame (auch kritische) Frage in den Mittelpunkt der Exkursion zu stellen, soweit sie anschaulich und kindgerecht vermittelt werden kann, zum Beispiel: Wie wird der Boden bearbeitet? Wie düngt der Bauer seine Felder? Wie schützt er die Pflanzen vor Schädlingen? Wie werden die Tiere gehalten?

Besteht Gelegenheit, auch einen biologisch-dynamisch bewirtschafteten Hof zu besuchen, sollte sie unbedingt genutzt werden. In diesem Fall sind für 'Fortgeschrittene' auch schon Vergleiche einzelner Bereiche möglich, zum Beispiel Bodenbearbeitung, Tierhaltung, Düngung, Pflanzenschutz, Ertragsvergleiche. Hierbei sollten aber nur eine oder wenige Frage(n) von den Kindern zu bearbeiten sein, damit die Gründlichkeit nicht zu kurz kommt und das Erleben der Kinder den Vorrang behält.

Wandertage und Klassenfahrten machen weitere Naturbegegnungen möglich, zu denen in Schulnähe keine Gelegenheit besteht (hierzu siehe vor allem Themenbereich 9).

Hinweis auf Material zu diesem Themenbereich:

- | | |
|---|----------------------------------|
| – Schaukasten Leben am Waldboden, | Schlüter Biologie, Kat. Nr. 1495 |
| – Schaukasten Lebensgemeinschaft Wiese, | Schlüter Biologie, Kat. Nr. 1497 |
| – Schaukasten Lebensraum Teich, | Schlüter Biologie, Kat. Nr. 1499 |

Themenbereich 2:

Beziehungen zum pflanzlichen Leben entwickeln

Die Arbeit an Themen dieses Bereichs sollte, soweit es möglich ist, eng verbunden werden vor allem mit dem Erlernen eines lebensgerechten Umgangs mit dem Boden und mit dem Entwickeln einer Beziehung zum Leben der Tiere; aber auch zu anderen Themenbereichen wie Wasser, Wetter, Landschaft oder Gesundheit gibt es Verbindungen.

Beste Gelegenheiten für das Deutlichwerden des Lebenszusammenhangs von Boden, Pflanzen, Tieren und Menschen bieten das Sorgen für Biotope und die Schulgartenarbeit.